

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XXXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX
Literaturverzeichnis	XLIX

Teil 1. Grundlagen, Begriffe

1. Kapitel Die Stellung des Schiedsverfahrens aus verfassungsrechtlicher Sicht	1
I. Einleitung	4
II. Der allgemeine verfassungsrechtliche Rahmen für das Schiedsverfahren	5
A. Die Stellung des Schiedsverfahrens in der Rechtsordnung	6
1. Kein hoheitliches Handeln der Schiedsrichter	6
2. Die Gleichstellung des Schiedsspruchs mit einem gerichtlichen Urteil	7
3. Abgrenzung der privaten Schiedsgerichtsbarkeit zu sonstigen Einrichtungen mit schiedsgerichtlichen Funktionen	7
a) Verwaltungsbehörden mit schiedsgerichtlichen Funktionen	8
b) Vereinsschiedsgerichte	9
c) Gesetzliche Schiedsgerichte mit Zwangszuständigkeit	9
4. Zusammenfassung	10
B. Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit des privaten Schiedsverfahrens	10
1. Begründungsansätze für die Verfassungsmäßigkeit des Schiedsverfahrens	10
2. Schiedsgerichtsbarkeit und staatliches Rechtsprechungsmonopol	12
3. Zusammenfassung	13
III. Art 6 EMRK und Schiedsgerichtsbarkeit	13
A. Allgemeines	13
B. Der Anwendungsbereich von Art 6 EMRK	14
C. Zulässigkeitsschranken für die Schiedsgerichtsbarkeit	15
D. Die Schiedsvereinbarung als Verzicht auf das Recht auf Zugang zu Gericht	17
1. Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	17
a) Freiwilligkeit	17
b) Formerfordernisse	18
c) Öffentliche Interessen oder Rechte anderer	19
2. Kosten des Schiedsverfahrens und das Recht auf Zugang zu Gericht	19
E. Die Bindung des Schiedsgerichts an Art 6 EMRK	20
1. Die Rechtsprechung der Konventionsorgane	21
2. Die Rechtsprechung nationaler Gerichte	22
3. Meinungsstand in der Literatur	23
4. Art 6 EMRK als verfassungsrechtliche Grundentscheidung mit Wirkung auch für die Schiedsgerichtsbarkeit	24
F. Der Umfang der Bindung an Art 6 EMRK	25
1. Die Reichweite des Verzichts	25
a) Allgemeines	25
b) Der Verzicht auf die Anfechtung des Schiedsspruchs	26
2. Die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Schiedsrichter	27
3. Das Gebot angemessener Verfahrensdauer	28
G. Die staatliche Kontrolle des Schiedsverfahrens	29

1. Zeitpunkt der Kontrolle: ex ante-Kontrolle oder ex post-Kontrolle	30
2. Die Aufhebung von Schiedssprüchen	31
3. Die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	32
IV. Schiedsverfahren und Verfassungsgerichtsbarkeit	33
2. Kapitel Systemische Abgrenzung	35
I. Einleitung	36
II. Alternative Streitbeilegung	37
III. Abgrenzung	40
A. Schiedsgerichtsbarkeit	41
B. Schiedsgutachten	42
C. Schlichtung	43
D. Mediation	47
E. Andere Formen der AS	50
IV. Vergleichstabelle	51
3. Kapitel Rechtsquellen privater Schiedsgerichtsbarkeit	53
I. Österreichisches Schiedsverfahrensrecht	57
A. Allgemeines	57
B. Entstehungsgeschichte	58
C. Anwendungsbereich	59
1. Sachlicher	59
2. Räumlicher	61
3. Persönlicher	62
4. Zeitlicher	63
II. Schiedsvereinbarung	64
III. Schiedsordnung	66
A. Charakter und Rolle	66
B. Regelungsinhalt	67
1. Anwendungsvoraussetzungen	67
2. Bildung des Schiedsgerichts	68
3. Einbeziehung Dritter	69
4. Verbindung von Schiedsverfahren	70
5. Eilschiedsrichter (emergency arbitrator)	72
6. Beschleunigtes Verfahren	75
7. Haftungsausschluss	76
8. Besonderheiten von ICC-Schiedsverfahren	76
a) Terms of Reference	76
b) Award Scrutiny	77
IV. Soft Law	79
A. Soft Law im Schiedsverfahren	79
B. IBA Rules on the Taking of Evidence in International Arbitration	82
1. Allgemeines	82
2. Regelungsinhalt	83
3. Ähnliche Regelwerke	85
C. IBA Guidelines on Conflicts of Interest in International Arbitration	86
1. Funktion und Regelungsinhalt	86
2. Ähnliche Regelwerke	89
D. IBA Guidelines on Party Representation in International Arbitration	89
1. Funktion und Regelungsinhalt	89
2. Bewertung und praktische Anwendung	90
E. UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings	92
1. Funktion und Inhalt	92

2. Ähnliche Dokumente	93
V. Anerkennungs- und Vollstreckungsrecht	94
A. New Yorker Übereinkommen aus 1958	94
1. Allgemeines	94
2. Anerkennung von Schiedsvereinbarungen	96
3. Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	100
B. Europäisches Übereinkommen aus 1961	101
1. Allgemeines	101
2. Anwendungsbereich	102
3. Regelungsinhalt	102
a) Schiedsvereinbarung	102
b) Sanierung pathologischer Schiedsvereinbarungen	103
c) Schiedsverfahren	104
aa) Zuständigkeit des Schiedsgerichts	104
bb) Tätigkeit staatlicher Gerichte	105
d) Schiedsspruch	105
C. Bilaterale Abkommen	106
4. Kapitel Vor- und Nachteile der Schiedsgerichtsbarkeit	109
I. Einleitung	110
II. Vorteile	111
A. Parteiautonomie	111
B. Flexibilität	113
C. Freie Wahl der Schiedsrichter	114
D. Neutrales Forum	117
E. Vertraulichkeit	118
F. Anerkennung und Vollstreckung von Schiedsurteilen	121
G. Verfahrensdauer	122
H. Kosten	125
III. Nachteile	127
A. Beschränkung auf schiedsfähige Streitigkeiten	127
B. Keine Möglichkeit der Anordnung von Zwangsmaßnahmen	127
C. Beschränkte Möglichkeit der Einbeziehung Dritter	128
D. Beschränkte Rechtsmittelmöglichkeiten	129
IV. Entscheidungshilfe Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarung?	129

Teil 2. Österreichtisches und liechtensteinisches Schiedsverfahren

5. Kapitel Schiedsvereinbarungen nach der ZPO	133
I. Grundlagen	135
A. Begriff und Anwendungsbereich	135
B. Rechtsnatur	137
C. Rechtsquellen	139
II. Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	141
A. Persönliche Fähigkeit der Beteiligten	141
B. Entstehungstatbestand	144
1. Schiedsvereinbarung	144
a) Allgemeines	144
b) Doctrine of separability	145
2. Andere nicht auf Vereinbarung beruhende Rechtsgeschäfte	149
3. Notwendige Bestandteile	150
a) Unterwerfung unter die Entscheidung eines Schiedsgerichts	150
b) Bezeichnung von Streitigkeiten	151

aa) Allgemeines	151
bb) Reichweite der Zuständigkeit bei Einwendungen und Einreden	153
c) Bezeichnung der Parteien	155
4. Weitere Inhalte	156
5. Auslegung	158
a) Grundlagen	158
b) Pathologische Schiedsvereinbarungen	162
6. Geltungs- und Inhaltskontrolle	164
C. Willensmängel	166
D. Form	167
1. Allgemeines	167
a) Schiedsvereinbarungen	167
b) Statuten und andere nicht auf Vereinbarung beruhende Rechtsgeschäfte	171
2. Heilung der Formunwirksamkeit	173
E. Stellvertretung	173
III. Subjektive Reichweite der Bindung	178
IV. Rechtsfolgen der Schiedsvereinbarung	183
V. Ende der Schiedsvereinbarung	184
6. Kapitel Anwendbares Recht	187
I. Bestimmung und Reichweite der lex arbitri	190
A. Ausgangspunkt: § 577 ZPO	190
B. Sitz des Schiedsgerichts	192
C. Reichweite der lex arbitri	195
II. Die auf die Schiedsvereinbarung anwendbaren Rechte	196
A. Das Schiedsvereinbarungsstatut	196
1. Qualifikation, sachliche und persönliche Reichweite	196
2. Anknüpfung	197
a) Rechtswahl	198
b) Objektive Anknüpfung	200
B. Getrennt anzuknüpfende Teilfragen	200
1. Objektive Schiedsfähigkeit	200
2. Subjektive Schiedsfähigkeit	202
3. Form	203
a) Art II Abs 2 NYÜ	203
aa) Grundsätzliches	203
bb) Einzelheiten	204
cc) Konkurrenzen	206
b) Art 1 II lit a EÜ	208
c) Autonomes IPR	209
4. Allgemeine Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit	210
5. Vertretungsmacht	210
III. Das anwendbare Schiedsverfahrensrecht	210
A. Österreichisches Schiedsverfahrensrecht bei österreichischem Schiedsort kraft § 577 Abs 1 ZPO	210
B. Qualifikation	211
C. Zusammenspiel mit dem Insolvenzstatut, dem Statut der objektiven und dem Statut der subjektiven Schiedsfähigkeit bei Insolvenz einer Schiedspartei	215
IV. Das auf die Hauptsache anwendbare Recht (lex causae)	215
A. Grundsatzentscheidung: § 603 ZPO oder europäisches Kollisionsrecht?	215
B. Europäische Lösung: Anwendung der IPR-Verordnungen des EU-Rechts	217
1. Anwendungsanspruch der Rom I-VO	217
2. Anwendungsanspruch der Rom II-VO	220

3. Anwendungsanspruch der EuErbVO	221
4. Anwendungsanspruch des HUP über Art 15 EuUVO	222
5. Anwendungsanspruch der EuGüVO und der EuPartVO	223
6. (Fehlender) Anwendungsanspruch der Rom III-VO	223
7. Für § 603 ZPO verbleibender Raum	223
C. Orthodoxe Lösung: Anwendung von § 603 ZPO	224
1. Erste Stufe: Rechtswahlfreiheit nach § 603 Abs 1 ZPO	224
a) Sachliche Reichweite	224
b) Taugliche Rechtswahlobjekte	225
c) Modalitäten der Rechtswahl	228
d) Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	229
e) Form der Rechtswahl	229
f) Zeitpunkt der Rechtswahl	229
2. Zweite Stufe: Objektive Anknüpfung nach Angemessenheit aus Sicht des Schiedsgerichts nach § 603 Abs 2 ZPO	229
a) Schiedsrichterliches Ermessen und ermessensleitende Elemente	229
b) Rechtsfolgende Seite	231
3. Möglichkeit einer Schiedsentscheidung nach Billigkeit nur bei ausdrücklicher Gestattung durch die Parteien nach § 603 Abs 3 ZPO	231
D. Art VII EÜ	235
E. CISG und internationales Einheitsrecht	235
F. Aufrechnung	236
V. Sonderanknüpfung von Eingriffsrecht	237
VI. Das auf den Schiedsrichtervertrag anwendbare Recht	240
A. Grundsätzliches	240
B. Rechtswahl	241
C. Objektive Anknüpfung	241
D. Besondere Überlegungen bei Privatpersonen als Schiedsparteien	243
E. Vorfeld: Auswahl des Schiedsrichters	244
VII. Das auf den Schiedsorganisationsvertrag anwendbare Recht	244
VIII. Verhaltensregeln und anwendbares Berufsrecht für die Parteivertreter	244
IX. Verfahrensfinanzierungsverträge (Third Party Funding)	245
7. Kapitel Schiedsfähigkeit	247
I. Subjektive Schiedsfähigkeit	248
A. Allgemein	248
B. Anwendbares Recht	248
C. Subjektive Schiedsfähigkeit nach österreichischem Recht	249
II. Objektive Schiedsfähigkeit	252
A. Allgemein	252
B. Anwendbares Recht	253
1. Allgemein	253
2. Vor dem staatlichen Gericht	253
a) Sitz des Schiedsgerichts in Österreich	253
b) Sitz des Schiedsgerichts im Ausland oder noch nicht bestimmt	256
3. Vor dem Schiedsgericht	257
C. Umfang der objektiven Schiedsfähigkeit	258
1. Allgemein	258
2. Definition des vermögensrechtlichen Anspruchs	260
3. Definition der Vergleichsfähigkeit	261
4. Von der Schiedsgerichtsbarkeit ausgeschlossene Materien	262
5. Sondermaterien	262

8. Kapitel Grundlagen des Schiedsverfahrens nach den Vorgaben der ZPO	265
I. Verfahrensgrundsätze	267
A. Grundsätzliches	267
B. Verstoß gegen Verfahrensgrundsätze	268
II. Verfahrensgestaltung	269
A. Grundsätzliches	269
B. Vorgaben der Parteien	269
C. Ermessen des Gerichts	270
D. Prozessleitung	271
E. Beweisaufnahme	271
F. Einstweilige Verfügungen und Rechtshilfe	272
III. Verfahrenssprache	273
A. Festlegung der Verfahrenssprache durch die Parteien	273
B. Festlegung der Verfahrenssprache durch das Schiedsgericht	274
C. Zwingende Verfahrensgrundsätze	275
IV. Parteienvertretung	275
A. Vertretung durch Personen nach freier Wahl	275
B. Vertretung in internationalen Schiedsverfahren	277
C. Bevollmächtigung	278
V. Schiedsklage	278
A. Inhalt und Form	278
B. Arten	280
C. Zustellung	281
D. Änderungen und Ergänzungen	282
VI. Einleitung des Schiedsverfahrens/Klageeinbringung	282
A. Grundsätzliches	282
B. Beginn	284
C. Wirkungen	286
D. Ende	288
VII. Verteidigung des Beklagten	288
A. Stellungnahme zur Klage	288
B. Aufrechnung	289
1. Grundsätzliches	289
2. Zulässigkeit der Geltendmachung	289
C. Widerklage	291
VIII. Verbindung von parallelen Schiedsverfahren	292
IX. Versäumung von Prozesshandlungen	293
A. Grundsätzliches	293
B. Zwingendes – dispositives Recht	293
C. Maßnahmen bei Untätigkeit der Parteien	294
X. Mehrparteienverfahren	295
A. Einbeziehung Dritter	295
1. Grundsätzliches	295
2. Streitgenossenschaft	296
3. Drittwiderklage	298
4. Nebenintervention	299
5. Verfahrensverbindung mit Drittbeteiligung	300
B. Verfahrensrechte Dritter	300
1. Grundsätzliches	300
2. Schiedsrichterbestellung im ad hoc-Verfahren	301
3. Schiedsrichterbestellung im institutionellen Verfahren	303
4. Verfahrensbeteiligung Dritter	304
C. Bindungswirkung/Anfechtungsbefugnis	304

9. Kapitel Bildung des Schiedsgerichts	307
I. Einleitung	309
A. Bestellung von Schiedsrichtern bei institutionellen bzw ad hoc-Schiedsgerichten	309
1. Allgemeines	309
2. Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich	311
3. Ad hoc-Schiedsgericht	312
B. Sitz des Schiedsgerichts	312
II. Konstituierung des Schiedsgerichts	313
A. Einleitung	313
B. Anzahl der Schiedsrichter	313
1. Gesetzliche Vorgaben	313
2. Vor- und Nachteile der parteiautonomen Festlegung der Anzahl und Person(en) des Schiedsgerichts	314
C. Parteiautonome Vereinbarung des Bestellungsverfahrens	316
1. Allgemeines	316
2. Verfahrensgrundsätze im schiedsrechtlichen Bestellungsverfahren	316
a) Grundsätzliches	316
b) Parität der Parteien	317
D. Ersatzbestellungsverfahren durch das staatliche Gericht	318
1. Allgemeines	318
2. Fehlen einer Vereinbarung zur Schiedsrichterbestellung bzw Säumigkeit mit der Nominierung	320
3. Scheitern des vereinbarten Bestellungsverfahrens	322
4. Ersatzbestellung aus anderen Gründen	323
III. Amt des Schiedsrichters	323
A. Voraussetzungen	323
B. Qualifikation des/der Schiedsrichter(s)	324
1. Allgemeines Anforderungsprofil	324
2. Freie Parteienvereinbarung von bestimmten Zusatzkriterien	325
3. Auswahl eines bestimmten Schiedsrichters im Streit Anlassfall	327
C. Offenlegungspflicht des/der Schiedsrichter(s)	328
1. Inhalt	328
2. Adressaten der Offenlegungspflicht	329
IV. Ablehnung des/der Schiedsrichter(s)	329
A. Allgemeines	329
B. Gesetzliche Ablehnungsgründe	332
1. Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	332
2. Parteidefinierte Ablehnungsgründe	334
C. Verstoß gegen die Offenlegungspflicht – ein Ablehnungsgrund?	335
D. IBA Guidelines	336
1. Grundsätzliches	336
2. Beschreibung von Anwendungsfällen anhand eines Ampelsystems	338
E. Zusammenfassung der Ablehnungsgründe nach Fallgruppen	342
1. Persönliche Beziehungen	342
2. Wirtschaftliche Interessen und Verflechtungen	343
3. Beziehungen zur Streitsache bzw zu streitgegenstandsbezogenen anderen Verfahren	343
4. Einseitige Prozessführung	344
F. Ablehnung nach Abschluss des Schiedsverfahrens	345
V. Rechtsfolgen der Ablehnung	349
VI. Ablehnungsverfahren	350
A. Allgemeines	350
B. Sukzessive Kompetenz	351

C. Ablehnungsantrag – Freiwilliges Ausscheiden des Schiedsrichters	351
D. Verfahren vor dem Schiedsgericht	353
E. Verfahren vor dem staatlichen Gericht	355
VII. Vorzeitige Beendigung des Schiedsrichteramts und Ersatzbestellung	355
A. Allgemeines	355
B. Parteienvereinbarung	356
C. Rücktritt eines Schiedsrichters	356
D. Beendigung des Schiedsrichteramts durch gerichtliche Entscheidung	356
VIII. Ersatzschiedsrichterbestellung	357
10. Kapitel Der Schiedsrichter und seine Rechtsverhältnisse	359
I. Grundlagen	361
A. Einleitung	361
B. Rechtliche Stellung des Schiedsrichters	362
II. Die prozessuale Stellung des Schiedsrichters	362
A. Beginn und Beendigung der prozessualen Stellung des Schiedsrichters	363
1. Begründung der prozessualen Stellung	363
2. Beendigung der Wirkung der Bestellung	364
a) Abberufung durch Gericht oder Schiedsgericht	364
b) Rücktritt oder Tod des Schiedsrichters	365
c) Einvernehmliche Abberufung durch beide Parteien	365
d) Keine oder nachträgliche Aufhebung der Schiedsvereinbarung	365
B. Prozessuale Pflichten des Schiedsrichters	366
1. Allgemeines	366
2. Einzelne Pflichten der Schiedsrichter	367
a) Faire Behandlung der Parteien	367
b) Gewährung rechtlichen Gehörs	368
c) Erlass Schiedsspruch	370
aa) Beratung und Entscheidung	370
bb) Abfassung Schiedsspruch	370
cc) Unterzeichnung Schiedsspruch	371
dd) Inhalt und Qualität Schiedsspruch	372
ee) Zeitlicher Rahmen für Erlass Schiedsspruch	373
C. Prozessuale Rechte des Schiedsrichters	373
1. Allgemeines	373
2. Einzelne Rechte der Schiedsrichter	374
a) Entscheidung über eigene Zuständigkeit	374
b) Entscheidung über eigene Ablehnung	375
c) Festlegung Verfahren	375
d) Formelle Verfahrensleitung	376
e) Festlegung Sitz und Sprache	376
f) Bestimmung des anzuwendenden Kollisionsrechts	377
g) Beweisablehnung	377
h) Anordnung Urkundenvorlage	378
i) Vereidigung von Zeugen und Sachverständigen	378
j) Prozesskostensicherheit	378
k) Sitzungspolizei	379
l) Einstweilige Verfügungen	380
III. Die vertragliche Stellung des Schiedsrichters	380
A. Allgemeines	380
1. Rechtsnatur des Schiedsrichtervertrags	380
2. Verhältnis zur Schiedsvereinbarung	382
3. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses	382

4. Beendigung des Vertrags	383
5. Form	383
B. Pflichten des Schiedsrichters	383
1. Interessenwahrung	383
2. Rechnungslegung	383
3. Verschwiegenheit	384
4. Unterstützung nach Erlass Schiedsspruch	384
5. Befolgung von Weisungen?	384
6. Erteilung von Auskünften	385
7. Persönliche Tätigkeit	385
C. Rechte des Schiedsrichters	386
1. Honorar	386
a) Höhe	386
b) Schuldner	387
c) Fälligkeit	387
d) Mängel	389
e) Honoraranspruch im Falle vorzeitiger Abberufung	389
f) Durchsetzung des Honoraranspruchs	389
2. Rücktritt aus wichtigem Grund	390
a) Allgemeines	390
b) Kündigungsgründe	392
aa) Endgültige Weigerung zur Zahlung der Kostenvorschüsse	392
bb) Persönliche Angriffe gegen Schiedsrichter	392
cc) Strafrechtswidrige Handlungen gegen Schiedsrichter	392
dd) Verdächtiger Verfahrensgegenstand	392
ee) Parallele Haftungsklagen gegen Schiedsrichter	393
ff) Unvorhersehbare tatsächliche Umstände	393
D. Die Haftung des Schiedsrichters	393
1. Allgemeines	393
2. Gesetzliche Regelung	394
3. Haftungsbegrenzung	395
4. Verschuldenshaftung	396
5. Nichterfüllung von Teilpflichten	397
a) Keine Unterzeichnung des Schiedsspruchs	398
b) Verfahrensverletzungen	398
c) Nicht rechtzeitige Erfüllung	398
d) Verletzung der Offenlegungspflicht	399
e) Verletzung vertraglicher Verpflichtungen	399
6. Umfang der Haftung	399
7. Nebeninterventionsrecht des Schiedsrichters	400
8. Personeller Bezugsrahmen	400
11. Kapitel Die Zuständigkeit der Schiedsgerichte und die Entscheidung darüber	401
I. Allgemeines	403
II. Definition von Kompetenz-Kompetenz in § 592 ZPO	404
III. Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	405
A. Grundsätzliches	405
B. Separability-Doktrin	406
C. Kompetenz-Kompetenz gem § 592 ZPO	408
1. Allgemeines	408
2. Amtswegige Prüfung der Schiedsvereinbarung	409
3. Bindung des Schiedsgerichts an rechtskräftige (Vor-)Entscheidungen betreffend die Zuständigkeit	410

D. Form der Entscheidung (§ 592 Abs 1 Satz 2 ZPO)	410
E. Unzuständigkeitseinrede der Schiedsparteien (§ 592 Abs 2 ZPO)	413
1. Allgemeines	413
2. Rüge der Unzuständigkeit des Schiedsgerichts (§ 592 Abs 2 Fall 1 ZPO)	413
3. Rüge der Überschreitung der Befugnisse des Schiedsgerichts (§ 592 Abs 2 Satz 3 ZPO)	414
4. Nachholung einer versäumten Rüge (§ 592 Abs 2 aE ZPO)	415
5. Entscheidung des Schiedsgerichts	418
6. Rechtsfolgen der (Un-)Zuständigkeit des Schiedsgerichts	418
F. Gerichtliche Überprüfung der Zuständigkeitsentscheidung (§ 592 Abs 3 ZPO)	419
1. Grundsätzliches	419
2. Unterschiede zwischen alter und neuer Rechtslage	420
3. Verfahren	421
G. Aufhebungsklage und Fortführungsrecht (§ 592 Abs 3 ZPO)	422
IV. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht (§ 584 ZPO)	423
A. Allgemeines	423
B. § 584 Abs 1 ZPO	424
C. § 584 Abs 2 ZPO	425
D. § 584 Abs 3 ZPO	425
E. § 584 Abs 4 ZPO	427
F. § 584 Abs 5 ZPO	428
V. Zusammenfassung	428
A. Zuständigkeit des Schiedsgerichts (§ 592 ZPO)	428
B. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht	430
12. Kapitel Einstweilige Maßnahmen	431
I. Einleitung	431
II. Einstweilige Maßnahmen eines Schiedsgerichts	432
A. Allgemeines	432
B. Arten einstweiliger Maßnahmen	434
C. Verfahren und Formvorschriften	436
D. Exkurs: Einstweilige Maßnahmen eines Eilschiedsrichters	439
E. Vollzugszuständigkeit	439
F. Exkurs: Schadenersatz	441
G. Ablehnung des Vollzugs	441
H. Aufhebung des Vollzugs	443
III. Einstweilige Maßnahmen eines staatlichen Gerichts	444
IV. Conclusio	445
13. Kapitel Beweisverfahren	447
I. Allgemeines	450
II. Regelungsgefüge	451
A. Staatliches Recht	451
B. Parteienvereinbarung, Schiedsordnungen und Soft Law	452
III. Grundsätze des Beweisverfahrens	454
A. Faire Behandlung der Parteien und rechtliches Gehör	455
B. Ort der Beweisaufnahme	456
C. Abgeschwächter Unmittelbarkeitsgrundsatz	457
D. Sachverhaltsermittlung	457
E. Beweisgegenstand	459
1. Grundsätzliches	459
2. Beweisverbote	460
F. Beweislast	461

1. Grundsätzliches	461
2. Ermessen des Schiedsgerichts	462
G. Beweismaß	463
IV. Beweisaufnahme	464
A. Ausgestaltung des Beweisverfahrens	464
1. Grundsätzliches	464
2. Verfahrensmanagementkonferenz (case management conference)	467
3. Präklusionsstichtag (cut-off date)	468
B. Beweismittel	469
1. Urkunden	469
2. Zeugen-/Parteienvernehmung	472
3. Sachverständige	475
4. Augenschein	479
C. Beweiswürdigung	479
V. Beweissicherung	481
14. Kapitel Das staatliche Gericht im Schiedsverfahren	483
I. Einleitung	485
II. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht	486
III. Schiedsvereinbarung und Insolvenzverfahren	488
IV. Anti-arbitration und anti-suit injunctions	490
V. Bildung des Schiedsgerichts	492
A. Allgemeines	492
B. Fälle	492
1. Allgemeines	492
2. Einzelschiedsrichter	493
3. Dreier- oder Mehrpersonenschiedsgericht	493
4. Ersatzbestellung	493
5. Mehrparteienschiedsverfahren	494
6. Auffangregelung	495
C. Verfahren und Entscheidung	496
VI. Ablehnungsverfahren	499
A. Allgemeines	499
B. Frist	501
C. Verfahren und Entscheidung	501
D. Rechtsfolgen der Ablehnung	503
E. Rechtswirkungen für das Schiedsverfahren	504
VII. Amtsbeendigung	505
A. Allgemeines	505
B. Gründe	506
C. Verfahren und Entscheidung	507
VIII. Ersatzbestellung	510
A. Allgemeines und Voraussetzungen	510
B. Verfahren und Entscheidung	511
C. Rechtswirkungen	511
IX. Rechtshilfe	512
A. Allgemeines	512
B. Rechtshilfehandlungen	512
C. Antrag und Entscheidung	514
D. Durchführung der Rechtshilfetätigkeit	517
E. Verwertung der Rechtshilfetätigkeit	518
X. Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Schiedsspruchs	519
A. Allgemeines und Voraussetzungen	519

B. Verfahren und Entscheidung	520
XI. Wahrnehmung von Aufhebungsgründen in einem anderen Verfahren	521
15. Kapitel Verfahrensbeendigung	523
I. Einleitung	523
II. Beendigung des Verfahrens durch Schiedsspruch	524
A. Definition	524
B. Zustandekommen	525
C. Form und Inhalt	526
D. Wirkung des Schiedsspruchs	529
E. Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung des Schiedsspruchs	531
III. Beendigung des Verfahrens durch Vergleich	532
A. Definition	532
B. Zustandekommen	533
C. IBA-Richtlinien zu Interessenskonflikten in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit von 2014	533
D. Form und Inhalt	534
E. Wirkung des Vergleichs	536
IV. Beendigung des Verfahrens durch Beschluss	537
V. Kosten des Verfahrens	538
16. Kapitel Aufhebungsklage	541
I. Einleitung	542
II. Gegenstand der Aufhebungsklage	544
III. Aufhebungsgründe	547
A. Allgemeines	547
1. Taxative Aufzählung	547
2. Disponibilität	548
3. Präklusionen	550
B. Einzelne Aufhebungsgründe	553
1. Grundlagen des Schiedsspruchs (§ 611 Abs 2 Z 1, 3, 4 und 7 ZPO)	553
a) (Nicht-)Vorliegen einer Schiedsvereinbarung (§ 611 Abs 2 Z 1 Fall 1 und 2 ZPO)	554
b) Fehlende subjektive oder objektive Schiedsfähigkeit (§ 611 Abs 2 Z 1 Fall 3 und Z 7 ZPO)	559
c) Überschreiten der Schiedsvereinbarung oder des Rechtsschutzantrags (§ 611 Abs 2 Z 3 Fall 1 und 2 ZPO)	560
d) Mängel der Bildung oder Zusammensetzung des Schiedsgerichts (§ 611 Abs 2 Z 4 ZPO)	563
2. Strafrechtliche Wiederaufnahmegründe (§ 611 Abs 2 Z 6 ZPO)	565
3. Formeller ordre public (§ 611 Abs 2 Z 2 und 5 ZPO)	568
a) Grundlagen	568
b) Fallgruppen	571
c) Rechtsfolgen und Präklusion	576
4. Materieller ordre public (§ 611 Abs 2 Z 8 ZPO)	577
IV. Aufhebungsverfahren	581
A. Zuständigkeit	581
B. Rechtsnatur und Rechtsschutzziel der Aufhebungsklage	582
C. Parteien	583
D. Klagefrist	586
E. Verfahrensablauf	587
1. Allgemeines	587
2. Form- und Inhaltserfordernisse der Klage	587

3. Vorprüfungsverfahren	589
4. Zustellung und Klagebeantwortung	590
5. Mündliche Verhandlung	590
6. Möglichkeiten der Parteiendisposition	591
F. Entscheidung	592
G. Kosten und Gebühren	593
17. Kapitel Best Practice im Schiedsverfahren	595
I. Best Practice	595
A. Anmerkung	595
B. Frühzeitige Fallbesprechung (Early Case Management)	596
C. Zeitplan	597
D. Sekretär des Schiedsgerichts (Secretary to the Tribunal)	598
E. Zeugen	601
F. Urkundenherausgabe (document production)	604
18. Kapitel Besonderheiten des Schiedsverfahrens in Liechtenstein	609
I. Einführung	609
II. Das liechtensteinische Schiedsverfahrensrecht im Überblick	610
III. Stiftungs- und Trustrechtliche Streitigkeiten	612
IV. Exkurs: Liechtenstein Rules	615
V. Zusammenfassung	616

Teil 3. New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche

19. Kapitel Anerkennung und Vollstreckung nach dem New Yorker Übereinkommen . . .	617
I. Allgemeines	618
II. Ausländischer Schiedsspruch	620
A. Definition „ausländisch“	620
B. Definition „Schiedsspruch“	621
III. Anerkennungs- und Vollstreckbarerklärungsverfahren	624
A. Allgemeines	624
B. Schiedsspruch	626
C. Schiedsvereinbarung	628
D. Übersetzung	629
E. Zuständigkeit und Verfahren	629
IV. Versagungsgründe	631
A. Allgemeines	631
B. Ungültige Schiedsvereinbarung (Art V Abs 1 lit a NYÜ)	635
1. Mangelnde subjektive Schiedsfähigkeit	636
2. Ungültige Schiedsvereinbarung	637
C. Verletzung des rechtlichen Gehörs oder anderer Vorschriften eines fairen Verfahrens (Art V Abs 1 lit b NYÜ)	640
1. Allgemeines	640
2. Nicht gehörige Verständigung von der Bestellung eines Schiedsrichters bzw vom Schiedsverfahren	641
3. Angriffs- und Verteidigungsmittel	642
4. Judikatur des OGH	643
D. Überschreitung der Kompetenzen des Schiedsgerichts (Art V Abs 1 lit c NYÜ)	644
1. Allgemeines	644
2. Überschreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts	645
3. Überschreitung der Entscheidungsbefugnis des Schiedsgerichts	646

4. Teilweise Anerkennung und Vollstreckung	647
E. Mangel bei der Konstituierung des Schiedsgerichts oder Mangelhaftigkeit des Verfahrens (Art V Abs 1 lit d NYÜ)	647
1. Allgemeines	647
2. Mangel bei der Konstituierung des Schiedsgerichts	648
3. Verletzung anwendbarer Verfahrensvorschriften	649
F. Mangelnde Verbindlichkeit sowie Aufhebung bzw Hemmung der Wirkungen des Schiedsspruchs (Art V Abs 1 lit e NYÜ)	651
1. Mangelnde Verbindlichkeit des Schiedsspruchs	651
2. Aufhebung oder Hemmung der Wirkungen des Schiedsspruchs	652
3. Verhältnis zum EÜ	653
G. Mangelnde objektive Schiedsfähigkeit (Art V Abs 2 lit a NYÜ)	653
H. Verletzung des ordre public (Art V Abs 2 lit b NYÜ)	654
1. Allgemeines	654
2. Judikatur des OGH	657

Teil 4. Sondermaterien

20. Kapitel Schiedsvereinbarungen mit Verbrauchern	659
I. Einleitung	661
II. Schutz der Verbraucher vor missbräuchlichen Schiedsklauseln auf Unionsebene ...	662
A. Klausel-RL 93/13/EWG	662
B. Rechtsprechung des EuGH	664
1. Allgemeines	664
2. EuGH C-168/05, Mostaza Claro	665
3. EuGH C-40/08, Asturcom Telecomunicaciones	666
4. EuGH C-76/10, Pohotovost'	667
5. EuGH C-342/13, Sebestyén	667
6. EuGH C-567/13, Baczó und Vizsnyiczai	668
7. Analyse der Rechtsprechung	669
III. Sonderbestimmungen für Schiedsvereinbarungen mit Verbrauchern in Österreich .	670
A. Genese	670
B. Verbraucherbegriff	671
C. Wirksamkeitsvoraussetzung	673
D. Besondere Formvorschriften	673
E. Schriftliche Rechtsbelehrung	674
F. Besondere Verfahrensregeln	674
G. Besondere Aufhebungsgründe	676
IV. Rechtsvergleich	676
A. Deutschland	676
B. Schweiz	677
V. Conclusio	677
21. Kapitel Schiedsvereinbarungen mit Führungskräften	681
I. Einleitung	682
II. Zur Schiedsfähigkeit von Streitigkeiten zwischen Gesellschaften und ihren Führungskräften	684
III. Ort der Schiedsvereinbarung mit Führungskräften	685
IV. Führungskräfte und die Anforderungen gem § 617 ZPO	688
A. Allgemeines zu § 617 ZPO	688
B. Zum „Verbraucher“-Begriff des § 617 ZPO	689
C. Sind Führungskräfte Verbraucher?	691
D. Zur Problematik für das Gesellschaftsrecht	693
V. Führungskräfte und § 618 ZPO	695

A. Allgemeines zu Schiedsvereinbarungen gem § 9 Abs 2 ASGG	695
B. Zum Anwendungsbereich des § 618 ZPO	696
C. Zum Verhältnis zwischen den §§ 618 und 617 ZPO	698
22. Kapitel Gesellschaftsrecht	703
I. Bedeutung von Schiedsverfahren im Gesellschaftsrecht	704
II. Einbeziehung	705
III. Beispiele	706
IV. Klauseln in Gesellschaftsverträgen	708
A. Geltungskraft für Gesellschafter	708
B. Nachträgliche Änderung des Gesellschaftsvertrags	709
C. Auslegung einer gesellschaftsvertraglichen Klausel	711
D. Anteilsveräußerungsvertrag	711
E. Geschäftsbeziehung parallel zur Mitgliedschaft	712
F. Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und einem Dritten	712
G. Geschäftsführer- und Vorstandsverträge	712
V. Gesellschaftsrechtliche Schiedsverfahren und Verbraucherschutz	713
A. Anwendungsbereich	713
B. Personenbezogene Anknüpfung	713
C. Rechtsfolgen der Verbraucherbeteiligung	715
D. Beispiele für Gesellschaften mit Unternehmern und Verbrauchern	716
E. Auswirkungen auf die praktische Leistungs- und Einsatzfähigkeit des Schiedsverfahrens	716
F. Verbrauchereigenschaft von Gesellschaftern	717
G. Organmitglieder – Verbraucher	719
H. Änderung der Verbrauchereigenschaft	720
23. Kapitel Schiedsverfahren in Kartellsachen	721
I. Einleitung	722
II. Kollisionsrechtliche Fragestellungen	723
A. Zur Anwendbarkeit kartellrechtlicher Normen im schiedsrechtlichen Erkenntnisverfahren	723
B. Zur Anwendbarkeit kartellrechtlicher Normen im Aufhebungs-/Vollstreckungsverfahren	727
III. Schiedsfähigkeit	731
A. Allgemeines	731
B. Schiedsfähigkeit kartellrechtlicher Ansprüche	731
IV. Beweisvorlage im Kartellschadenersatzrecht	733
A. Allgemeines	733
B. Beweis-/Urkundenvorlage im Schiedsverfahren	733
1. Allgemeines	733
2. Anwendbarkeit der §§ 37j, 37k KartG idF KaWeRÄG im Schiedsverfahren ..	734
C. Beweisvorlage gem §§ 37j, 37k KartG	735
1. Beweisvorlageantrag gegen Partei oder Dritte	735
2. Beweisvorlage durch das Gericht	736
D. Anwendung der §§ 37j, 37k KartG im Schiedsverfahren	736
E. Durchsetzung der Beweisvorlage im Schiedsverfahren	737
24. Kapitel Schiedsfähigkeit stiftungsrechtlicher Konflikte	739
I. Einleitung	740
A. Das strukturelle Kontrolldefizit in der österreichischen Privatstiftung als Konfliktpotenzial	740
B. Konflikte aus langfristiger Bindung – Generationenwechsel	741

C. Konfliktlösung als Erfolgsfaktor für den langfristigen Bestand der Privatstiftung	743
II. Schiedsverfahren und Privatstiftungen	744
A. Vorteile und Nachteile von Schiedsverfahren	744
B. Die Privatstiftung als Partei einer Schiedsvereinbarung	745
C. Schiedsklauseln in der Stiftungserklärung	745
D. Reichweite von Schiedsanordnungen	748
III. Schiedsfähigkeit von Konflikten in der Privatstiftung	750
A. Konflikte in Zusammenhang mit der Durchsetzung von Begünstigtenrechten	750
1. (Klagbare) Ansprüche der Begünstigten gegen die Privatstiftung	752
2. Die gerichtliche Abberufung des Stiftungsvorstands gem § 27 Abs 2 PSG	753
3. Das Einsichts- und Auskunftsrecht der Begünstigten gem § 30 PSG	754
4. Streitigkeiten über die Auflösung der Privatstiftung	755
5. Beschlussmangelstreitigkeiten	756
6. Ansprüche auf Einleitung einer Sonderprüfung	758
B. Streitigkeiten zwischen Stiftungsorganen	758
C. Streitigkeiten zwischen mehreren Begünstigten	759
D. Streitigkeiten zwischen mehreren Stiftern	759
E. Schadenersatzansprüche der Begünstigten gegen Organe/Organmitglieder	760
F. Schadenersatzansprüche der Privatstiftung gegen Organe/Organmitglieder	760
G. Vorstandsvergütung	761
IV. Fazit	762
25. Kapitel Schiedsrecht und Familienrecht	763
I. Einleitung	764
II. Beurteilung der objektiven Schiedsfähigkeit	764
III. Objektive Schiedsfähigkeit in „Familienrechtssachen“	765
A. Allgemeines	765
B. Einzelne Familienrechtsmaterien	766
C. Verträge zwischen Lebensgefährten	767
IV. Rechtsvergleich	767
A. Deutsches Recht	767
1. Objektive Schiedsfähigkeit	767
2. Familiensachen	768
a) Überblick	768
b) Gerichtliche Nachkontrolle?	769
3. Schiedsvereinbarungen im Ehevertrag bzw in der Scheidungsvereinbarung	770
4. Institutionalisierte Familienschiedsgerichtsbarkeit	771
B. Schweiz	771
C. UNCITRAL-Modellgesetz – institutionelle Schiedsordnungen – US-Bundesstaaten	773
V. Abschließende Bewertung	774
26. Kapitel Letztwillige Schiedsanordnungen	777
I. Grundlagen	778
A. Begriff und Bedeutung	778
B. Rechtsnatur	779
C. Rechtsquellen	781
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen der letztwilligen Schiedsanordnung	783
A. Persönliche Fähigkeit des Erblassers	783
B. Entstehungstatbestand	784
1. Letztwillige Schiedsanordnung	784
2. Inhalt	785
a) Notwendige Bestandteile	785

b) Bezeichnung der Parteien	789
c) Weitere Inhalte	789
3. Auslegung und Willensmängel	790
C. Form	791
D. Stellvertretung	792
E. Widerruf	792
III. Rechtswirkungen im Erbfall	793
A. Allgemeines	793
B. Pflichtteilsberechtigte	794
C. Schiedsgerichtsbarkeit und EuErbVO	796
27. Kapitel Versicherungsrecht	799
I. Einleitung	801
II. Schiedsverfahren im Verhältnis Versicherungsnehmer und Versicherer	802
A. Einleitung	802
B. Vor- und Nachteile von Schiedsgerichten	803
C. Verbraucher	804
D. Zuständigkeit	805
E. Abschluss, Voraussetzung und Wirkung von Schiedsvereinbarungen	805
F. Ablauf des Schiedsverfahrens	808
G. Besondere Versicherungssparten	810
1. Rechtsschutzversicherung	810
2. W&I-Versicherung	810
3. D&O-Versicherung	811
III. Schiedsverfahren im Verhältnis Versicherer und Rückversicherer	812
A. Einleitung	812
B. Besonderheiten	815
1. Verfahrensrechtliche Grundlagen	815
2. Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	815
3. Folgepflicht	816
4. Aggregation	816
IV. Schiedsverfahren zwischen Versicherern am Beispiel der offenen Mitversicherung ..	817
A. Allgemeines	817
B. Erscheinungsformen	818
C. Vertragsgestaltung	820
1. Außenverhältnis	820
2. Innenverhältnis	821
3. Exkurs: GesbR	822
D. Vertragsdurchführung	823
1. Außenverhältnis	823
2. Innenverhältnis	825
V. Wirksamkeit von Schiedsvereinbarungen	826
A. Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit	826
B. Kurzzusammenfassung der Wirksamkeitsvoraussetzungen von Schiedsklauseln	826
1. Österreich	827
2. Deutschland	828
3. Schweiz	828
4. Mehrparteienschiedsgerichtsbarkeit	828
VI. Praktische Probleme mit der Mitversicherung	828
A. Zustandekommen der offenen Mitversicherung	828
B. Schadensabwicklung	830
C. Ausgestaltung der Schiedsklauseln	832

VII. Fazit und Ausblick	833
Anhang: ARIAS Österreich Rechtswahl- und Schiedsklausel 2016	834
28. Kapitel Wohnrecht – Mietrecht	837
I. Allgemeines	837
II. Begrenzung der objektiven Schiedsfähigkeit in Miet- und Wohnrechtssachen durch § 582 Abs 2 Satz 1 ZPO	838
A. Allgemeines	838
B. Mietrecht	838
C. Wohnungsgemeinnützigkeitsrecht	839
D. Wohnungseigentumsrecht	840
III. Rechtsvergleich	840
A. Deutschland	840
B. Schweiz	840
IV. Rechtspolitische Würdigung	841
29. Kapitel Immaterialgüterrecht	843
I. Einleitung	844
II. Verfahren vor dem WIPO Arbitration and Mediation Center	845
A. Allgemeines	845
B. Verfahrensarten	846
C. Das WIPO Schiedsverfahren (WIPO Arbitration)	846
1. Voraussetzungen	846
2. Verfahrenseinleitung und Erwidern	847
3. Zusammensetzung und Einsetzung des Schiedsgerichts	848
4. Verfahrensablauf	849
a) Allgemeines zum WIPO Schiedsverfahren	849
b) Vorläufige Schutzmaßnahmen, Sicherheitsleistung, dringlicher Rechtsschutz	849
c) Beweismittel, Versuche, Augenschein, technische Anleitungen und Modelle, Sachverständige	851
d) Schutz von Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen	852
e) Mündliche Verhandlungen, Zeugen	853
5. Schiedssprüche und andere Entscheidungen	854
6. Gebühren und Kosten	854
D. Das beschleunigte WIPO Schiedsverfahren	856
III. Alternative Streitbeilegung bei Internet-Domainnamen	856
A. Allgemeines	856
B. Technische Hintergründe der Domainvergabe	856
C. Verfahren nach der Uniform Domain Name Dispute Resolution Policy (UDRP)	859
1. Verfahrensablauf	859
2. Materiell-rechtliche Anspruchsvoraussetzungen	860
D. Verfahren nach dem Uniform Rapid Suspension System (URS)	862
E. Verfahren für <.eu> Domainnamen	862
F. Weitere Domainverfahrensarten	863
30. Kapitel Börserecht	865
I. Geschichte der Börsenschiedsgerichte	866
II. Rechtliche Grundlagen der Börsenschiedsgerichte	867
III. Besonderheiten der Börsenschiedsgerichte	868
IV. Einrichtung der Schiedsgerichte durch die jeweilige Börse	869
A. Arten von Börsenschiedsgerichten	869
1. Schiedsgericht der Wiener Wertpapierbörse	869

2. Schiedsgericht der Wiener Warenbörse	870
3. Schiedsgericht der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien	870
B. Erlassung der Schiedsgerichtsordnungen	870
C. Regelungsgehalt der Schiedsgerichtsordnungen	871
D. Schiedsgerichtsgebühren	871
V. Schiedsgericht der Wertpapierbörse	872
A. Zuständigkeit für Streitigkeiten aus Börsegeschäften	872
B. Zuständigkeit für Streitigkeiten aus außerbörslichen Geschäften	873
VI. Schiedsgerichte der Warenbörse (allgemeine Warenbörse und landwirtschaftliche Produktenbörse)	874
A. Zuständigkeit für Streitigkeiten aus Börsegeschäften	874
B. Zuständigkeit für Streitigkeiten aus außerbörslichen Geschäften	874
C. Zuständigkeitsvoraussetzungen für das Warenbörsenschiedsgericht	874
D. Landwirte	878
E. Zuständigkeitsbegründung durch Sensale/Makler-Vermittlung	878
VII. Zusammensetzung des Schiedsgerichts	879
A. Schiedsrichter	879
B. Sekretär des Schiedsgerichts	880
C. Ablehnung von Schiedsrichtern und Sekretären	880
VIII. Sonstige Verfahrensbestimmungen	881
A. Zustellungen	881
B. Vergleiche	881
C. Öffentlichkeit der Verhandlungen	881
D. Sitzungspolizei	882
E. Vertretung	882
F. Beweisaufnahme	882
G. Ausfertigung von Schiedssprüchen und Vergleichen	883
IX. Anfechtung von Schiedssprüchen	883
A. Nichtigkeitsbeschwerde	884
B. Unwirksamkeitsklage	885
X. Staatsaufsicht über Börsenschiedsgerichte	886
31. Kapitel Vereins(schieds)gerichte	887
I. Einleitung	888
II. Die Schlichtungseinrichtung des Vereins	889
A. Rechtsgrundlage	889
B. Bezeichnung	890
C. Aufgaben	890
1. Schlichtung von „reinen“ Vereinsstreitigkeiten	891
2. Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten	891
3. Abgrenzung	892
D. Einrichtung und Verfahren	893
III. Staatliche Gerichte	894
A. Sukzessive Gerichtszuständigkeit für Rechtsstreitigkeiten	894
B. Sofortige Zulässigkeit des Rechtswegs	896
C. Abgrenzung der Vereinsstreitigkeiten	896
IV. Vereinsschiedsgerichte	898
A. Allgemeines	898
B. Rechtslage vor dem SchiedsRÄG 2006	900
C. Rechtslage nach dem SchiedsRÄG 2006	903
D. Beschränkungen durch Sonderbestimmungen	907
E. Verhältnis zur Schlichtungseinrichtung	909
V. Zusammenfassung	910

32. Kapitel Schiedsgerichtsbarkeit in Sachen Sport in der Schweiz – Die internationalen Sportverbände und der Court of Arbitration (CAS) im Schweizer Recht . . .	913
I. Einleitung	915
II. Das schweizerische Vereinsrecht: Grundstein des internationalen Sportrechts und der internationalen Sportschiedsgerichtsbarkeit	917
A. Schweizerisches Vereinsrecht	917
1. Grundzüge	917
2. Aspekte der Vereinsautonomie von besonderem Interesse für die internationalen Sportverbände	918
a) Vereinsgründung leicht gemacht	918
b) Die weitgehende Autonomie bei der Bestimmung des Vereinslebens	920
c) Die unbeschränkte Rechtsfähigkeit des Vereins	924
B. Vom Schweizer Vereinsrecht zur Schiedsgerichtsbarkeit im internationalen Sport: die Einbindung der Teilnehmer am internationalen Sportwettbewerb in die Regelwerke der internationalen Sportverbände	925
1. Die Monopolstellung der Verbände dank der Pyramide der Sportorganisationen	925
2. Die ununterbrochene Kette der statutarischen Verweise und vertragliche Schiedsklauseln	926
III. Schiedsgerichtsbarkeit und Sportschiedsgerichtsbarkeit in der Schweiz	928
A. Allgemeines zur Schiedsgerichtsbarkeit im Sport	928
1. Rahmenbedingungen	928
2. Anwendung von Kapitel 12 schwIPRG als Lex arbitri	928
3. Ein sehr liberaler Gesetzesrahmen: große Parteiautonomie	929
4. Minimale (und im Allgemeinen unterstützende) Einwirkung der Gerichte	931
a) Gerichtliche Unterstützung im internationalen Schiedsgerichtsverfahren	931
b) Keine gerichtliche Einmischung (lack of judicial interference) und keine „Anti Arbitration Injunctions“ im Schweizer Recht	931
c) Anfechtung von Schiedsentscheiden	932
aa) Wenn das Schiedsgericht widerrechtlich bestellt wurde (Art 190 Abs 2 lit a schwIPRG)	932
bb) Wenn das Schiedsgericht sich zu Unrecht für zuständig oder unzuständig erklärt hat (Art 190 Abs 2 lit b schwIPRG)	932
cc) Wenn das Schiedsgericht über Streitpunkte entschieden hat, die ihm nicht unterbreitet wurden, oder wenn es Rechtsbegehren unbehandelt gelassen hat (Art 190 Abs 2 lit c schwIPRG)	932
dd) Wenn prozessuale Grundrechte der Parteien im Verfahren missachtet wurden (Art 190 Abs 2 lit d schwIPRG)	933
ee) Wenn der Schiedsentscheid den prozeduralen oder den materiellen ordre public verletzt (Art 190 Abs 2 lit e schwIPRG)	934
ff) Anfechtungsverfahren und Entscheidungspraxis	934
d) Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Schiedsentscheiden	935
5. Abschließende Bemerkungen	936
B. Sportschiedsgerichtsbarkeit	936
1. Einführung	936
2. Die Geschichte des Court of Arbitration for Sport (CAS)	937
a) Die Entstehung des CAS	937
b) Die Entwicklung des CAS	938
aa) Von 1984 bis 1994	938
bb) Die Reform von 1994	939
cc) Das Pariser Abkommen	940
3. Wesensmerkmale des CAS	941
a) Der Code of Sports-related Arbitration vom 22. 11. 1994 (CAS-Code)	941

b) Der International Council of Arbitration for Sport (ICAS)	942
c) Der Court of Arbitration for Sport – CAS, das (eigentliche) institutionelle Schiedsgericht	942
d) Materielle Zuständigkeit des CAS	943
e) Regionalbüros und Ad hoc Divisions des CAS	944
4. Die Sportschiedsgerichtsbarkeit im Vergleich mit der kommerziellen Schiedsgerichtsbarkeit	945
a) Schiedsgerichtszwang	945
b) Ausschluss von Art 192 schwiPRG	946
c) Die Bestellung von CAS-Schiedsrichtern	946
d) Vorrangige Bedeutung des Schweizer materiellen Rechts bei der Streit-schlichtung durch den CAS	947
e) Abschließende Bemerkungen zur Notwendigkeit weiterer Reformen	948
C. Kurze Zusammenfassung und Ausblick	950
33. Kapitel Streitbeilegung im Bauwesen	951
I. Einleitung	953
II. Bestandsaufnahme der Konfliktrealität im Bauwesen	954
A. Systemimmanente Ursachen der hohen Streitbereitschaft	954
B. Externe Ursachen der hohen Streitbereitschaft	954
1. Schwächen der ordentlichen Gerichtsbarkeit	954
a) Überlange Verfahrensdauer	954
b) Ursachen der überlangen Verfahrensdauer	955
aa) Komplexität des Sachverhaltes	955
bb) Notwendigkeit eines Sachverständigenbeweises	955
cc) Keine Fachsenate für Bausachen	956
dd) Mehrparteienverfahren	957
ee) Überlastung der Gerichte	957
2. Verschlechterung der Planungsqualität	957
a) Zunehmender Preisdruck auf die Planer	958
b) Keine Ausführungsplanung vor der Ausschreibung	958
c) Nicht ausreichende Erkundungen im Zuge der Projektplanung	958
d) Nicht ausreichende Ressourcen des Auftraggebers bei der Koordination und der Projektsteuerung	959
3. Unübersichtliche Ausschreibungsunterlagen	959
4. Bauwirtschaftliche Nachträge	959
5. Keine prozessfeste Dokumentation	960
6. Geringe Entscheidungsfreude öffentlicher Auftraggeber	961
7. Keine Normenbindung öffentlicher Auftraggeber	961
III. Alternative Streitbeilegung im Bauwesen	962
A. Vorbemerkung	962
1. Die Entwicklung der außergerichtlichen Streitbeilegung in Österreich	963
2. Aktueller Stand der außergerichtlichen Streitbeilegung in Deutschland und der Schweiz	964
a) Bundesrepublik Deutschland	964
b) Schweiz	965
3. Überblick über die im deutschsprachigen Raum angewendeten Verfahren	967
4. Die Bedeutung der Vereinbarung über die Ausgestaltung des außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahrens	967
B. Mediation	967
1. Das Mediationsverfahren	967
2. Was sollte ein Mediationsvertrag regeln?	968
3. Was sollte der Vertrag mit dem Mediator regeln?	968

4. Bewertung von Mediationsverfahren	968
C. Schlichtung	969
1. Das Schlichtungsverfahren	969
2. Was sollte ein Schlichtungsvertrag regeln?	969
3. Was sollte der Vertrag mit dem Schlichter regeln?	970
4. Bewertung von Schlichtungsverfahren	970
D. Adjudikation	971
1. Das Adjudikationsverfahren	971
2. Was sollte ein Adjudikationsvertrag regeln?	972
3. Was sollte der Vertrag mit dem Adjudikator regeln?	972
4. Bewertung von Adjudikationsverfahren	972
E. Schiedsgutachterverfahren	972
1. Das Schiedsgutachterverfahren	972
2. Was sollte ein Schiedsgutachtervertrag regeln?	973
3. Was sollte ein Vertrag mit dem Schiedsgutachter regeln?	973
4. Bewertung von Schiedsgutachterverfahren	974
a) Auswahl und Fragestellung an den Schiedsgutachter	974
b) Mögliche Auswirkungen eines Schiedsgutachtens auf andere Verfahrensbe- teiligte	974
c) Schiedsgutachten sind kein Exekutionstitel	975
d) Die Schiedsgutachterabrede ist nur auf die Feststellung von Tatsachen und auf die Ergänzung des Parteiwillens gerichtet	975
e) Die Bedeutung der Bevollmächtigung	976
f) Keine Einigung über die Fragestellung	977
F. Schiedsgerichtsverfahren	977
1. Schiedsgerichtsverfahren nach der Zivilprozessordnung	977
a) Was muss in einem Schiedsvertrag nach der ZPO vereinbart werden? . . .	977
aa) Form und Inhalt des Schiedsvertrags	977
bb) Vollmacht eines Vertreters zur Vereinbarung einer Schiedsklausel . . .	978
cc) Zahl der Schiedsrichter	978
dd) Vergütung und Auslagen der Schiedsrichter	978
ee) Regelung über die Unterbrechung der Verjährung	978
2. Schiedsgerichtsverfahren bei institutionalisierten Schiedsgerichten	979
a) Schiedsgerichtsverfahren bei den Landeskammerschiedsinstitutionen der WKO	979
aa) Wie wird ein Schiedsgericht bei einer Landeskammer-Schiedsinstitu- tion vereinbart?	979
bb) Zuständigkeit des institutionellen Landeskammer-Schiedsgerichts . . .	980
cc) Anzahl und Qualifikation der Schiedsrichter	980
dd) Bestimmungen über Mehrparteienverfahren	981
ee) Gestaltung des Verfahrens nach freiem Ermessen und Entscheidung nach Billigkeit	981
ff) Sichernde und vorläufige Maßnahmen	981
b) Das Verfahren nach der Schiedsgerichtsordnung der Ständigen Internatio- nalen Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich in Wien (VIAC)	981
aa) Wie wird ein Schiedsgericht bei der Ständigen Internationalen Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich vereinbart? . . .	981
bb) Zuständigkeit der Ständigen Internationalen Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich in Wien	982
cc) Anzahl und Qualifikation der Schiedsrichter	982
dd) Bestimmungen über Mehrparteienverfahren	982

ee) Gestaltung des Verfahrens nach freiem Ermessen und Entscheidung nach Billigkeit	983
ff) Sichernde und vorläufige Maßnahmen	983
3. Bewertung von Schiedsgerichtsverfahren	983
a) Auswahl der Schiedsrichter	983
b) Flexiblere Verfahrensgestaltung	983
c) Höhere Vertraulichkeit	983
d) Vorläufige und sichernde Maßnahmen sind möglich	983
e) Kein Beweissicherungsverfahren möglich	983
f) Leichtere Vollstreckbarkeit bei Streitigkeiten mit ausländischen Unternehmen	984
g) Tücken von Schiedsgerichtsverfahren im internationalen Bereich	984
h) Beschränkungen bei der Aufhebung des Schiedsspruchs	984
i) Unzulässigkeit der Widerklage bei konnexen Gegenforderungen	984
34. Kapitel Streitbeilegung in FIDIC-Verträgen	985
I. Allgemeines	986
A. Einleitung	986
B. FIDIC-Verträge im Allgemeinen	987
C. Die Verträge und ihr Aufbau	988
II. Determination durch den Engineer	989
A. Der Engineer	989
1. Pflichten und Vollmacht	990
2. Qualifikation des Engineers	990
3. Ernennung und Austausch des Engineers	990
4. Übertragung von Aufgaben des Engineers	991
5. Instructions	991
B. Determinations	991
1. Contractor's Claims	992
2. Employer's Claims	993
3. Verfahren zur Erlassung einer Determination	993
III. Dispute Adjudication Board	995
A. Allgemeines	995
B. Bildung des DAB	996
C. Kosten	998
D. Pflichten der Mitglieder und der Parteien	998
E. Verfahren vor dem DAB	999
1. Einleitung des Verfahrens	999
2. Weitere Schritte	1000
3. Besondere Bestimmungen für ständige DAB	1001
4. Entscheidung	1001
5. Notice of Dissatisfaction	1003
IV. Vergleich	1003
V. Schiedsverfahren	1003
A. Einleitung des Verfahrens	1004
B. Verfahren	1004
VI. Überprüfung durch die staatlichen Gerichte	1005
Teil 5. Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	
35. Kapitel Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit (VIAC)	1007
I. Einleitung	1008
II. Einführende Bestimmungen	1009

A. Das VIAC	1009
B. Die Organe des VIAC	1010
C. Korrespondenzsprachen	1011
D. Definitionen	1012
III. Einleitung des Schiedsverfahrens	1012
A. Schiedsklage	1012
B. Klagebeantwortung	1014
C. Widerklage	1016
D. Einschreibgebühr	1017
E. Fallübergabe	1018
F. Fristen, Zustellungen und Mitteilungen	1018
1. Fristen	1018
2. Zustellungen	1019
G. Bevollmächtigte	1021
IV. Einbeziehung Dritter und Verfahrensverbinding	1021
A. Einbeziehung Dritter	1021
B. Verbindung von Schiedsverfahren	1023
V. Das Schiedsgericht	1025
A. Die Schiedsrichter	1025
B. Bildung des Schiedsgerichts	1027
C. Bildung des Schiedsgerichts im Mehrparteienverfahren	1030
D. Bestätigung der Benennung	1032
E. Ablehnung von Schiedsrichtern	1033
F. Vorzeitige Beendigung des Schiedsrichteramtes	1034
G. Folgen der vorzeitigen Beendigung des Schiedsrichteramts	1036
H. Ablehnung von Sachverständigen	1037
VI. Zuständigkeit des Schiedsgerichts	1038
VII. Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	1040
A. Schiedsort	1040
B. Verfahrenssprache	1042
C. Anwendbares Recht, Billigkeit	1043
D. Durchführung des Verfahrens	1044
E. Sachverhaltsermittlung	1047
F. Mündliche Verhandlung	1048
G. Rügepflicht	1049
H. Schluss des Verfahrens	1050
I. Vorläufige und sichernde Maßnahmen	1051
J. Arten der Verfahrensbeendigung	1054
K. Entscheidungen im Schiedsrichtersentat	1056
L. Schiedsspruch	1058
M. Kostenentscheidung	1061
N. Vergleich	1062
O. Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung des Schiedsspruchs	1064
P. Zurückverweisung an das Schiedsgericht	1066
Q. Veröffentlichung von Schiedssprüchen	1066
VIII. Kosten	1068
A. Kostenvorschüsse	1068
B. Kostenvorschüsse für weitere Verfahrenskosten	1070
C. Zusammensetzung und Berechnung der Verfahrenskosten	1071
1. Verwaltungskosten des VIAC; Honorare der Schiedsrichter; Auslagen	1071
2. Parteikosten	1074
3. Andere Auslagen	1074
IX. Sonstige Bestimmungen	1074

A. Beschleunigtes Verfahren	1074
B. Haftungsausschluss	1076
C. Übergangsbestimmung	1077
Teil 6. Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	
36. Kapitel Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	1079
I. Einleitung (Politischer Hintergrund)	1082
II. Rechtsquellen	1085
A. Verträge	1086
B. Völkergewohnheitsrecht	1088
C. Allgemeine Rechtsgrundsätze	1089
D. Soft Law	1089
E. Investitionsverträge zwischen Investoren und Staaten	1090
F. Nationales Recht	1091
III. Schutzbereich	1091
A. Investor	1091
B. Investition	1094
C. Marktzugang	1096
IV. Materielle Schutzstandards	1098
A. Gerechte und billige Behandlung	1098
B. Voller Schutz und Sicherheit	1102
C. Inländergleichbehandlung	1104
D. Meistbegünstigungsklausel	1104
E. Internationaler Minimumstandard	1105
V. Schutz vor entschädigungsloser Enteignung	1107
A. Indirekte Enteignung	1109
B. Regulative Enteignungen	1112
C. Entschädigung	1114
D. Kapitaltransfers	1116
E. Umbrella Clauses	1116
F. Staatsnotstand	1118
G. Schadenersatz/Entschädigung	1120
VI. Beilegung von Investitionsstreitigkeiten	1121
A. Einleitung	1121
B. ICSID Konvention	1121
1. Jurisdiktion Ratione materiae und Ratione personae	1122
2. Zustimmung	1122
3. Verfahren	1127
4. Anwendbares Recht	1132
5. Vorläufige Maßnahmen	1133
6. Schnellverfahren	1134
7. Rechtsmittel	1134
8. Durchsetzung	1136
C. Transparenz	1136
D. Das Additional Facility-Verfahren	1138
E. Dauer/Kosten	1139
VII. Abschließende Bemerkung	1139
Stichwortverzeichnis	1141